

Schiedsrichter in Cham: Neue Regeln und Saisonauftakt im Fokus

Chamer Schiris trafen sich zum Lehrabend, um Regeländerungen, darunter die neue Kapitänsregelung, zu besprechen.

Neuerungen im Schiedsrichterwesen: Auswirkungen auf den Amateurfußball

Der Beginn der neuen Fußball-Saison bringt nicht nur frischen Wind für die Mannschaften, sondern auch bedeutende Änderungen für die Schiedsrichter. In Cham versammelten sich diese zur monatlichen Schulung, um sich über aktuelle Regeländerungen und die Herausforderungen der bevorstehenden Saison auszutauschen. Diese Entwicklungen könnten langfristige Auswirkungen auf den Amateurfußball in der Region haben.

Die Herausforderungen der Spielrechtsnachweise

Ein zentraler Punkt des Abends war die Information über die neuen Spielrechtsnachweise. Vizeobmann Richard Kerscher erklärte, dass es keine Spielerpässe mehr gibt und somit die Vereine nur noch vier Möglichkeiten zur Verfügung stehen, um das Recht für einen Spieleinsatz nachzuweisen. Die effektivste Methode bleibt das Hochladen von Fotos im System „Spielplus“, doch auch alternative Nachweise wie eine gedruckte Spielerliste oder spezielle Berechtigungen vom Bayerischen Fußball-Verband (BFV) sind akzeptabel. Fehlt jeder Nachweis, muss der

Schiedsrichter Bericht erstatten. Diese Regelung könnte sowohl Spieler als auch Vereine vor zusätzliche Herausforderungen stellen.

Integration neuer Schiedsrichter

Trotz der Herausforderungen gibt es positive Nachrichten für die Schiedsrichter in Cham. Sieben Männer agieren in der Bezirksliga und 22 in der Kreisliga, was eine solide Basis für die Einsätze darstellt. Dazu kommen 16 neue Schiedsrichter, die erfolgreich in die Gemeinschaft integriert wurden und bereits regelmäßig Spiele leiten. Dies zeigt ein großes Engagement in der Nachwuchsförderung und sichert die Zukunft des Schiedsrichterwesens in der Region.

Regeländerungen und ihre Bedeutung

Ein weiteres bedeutendes Thema des Abends waren die neuen Regeländerungen, die insbesondere durch die vergangene Europameisterschaft hervorgehoben wurden. So wird die „Kapitänsregelung“ nun auch in Bayern eingeführt, um den Druck von den Schiedsrichtern zu reduzieren. Laut dieser Regel darf nur der Kapitän mit dem Schiedsrichter sprechen, was eine klare Kommunikation und ein weniger hektisches Umfeld fördern soll. Auch die Verantwortung des Trainers für sein Bankpersonal wird nun verstärkt: Bei Fehlverhalten müssen die Trainer mit Verwarnungen oder Sanktionen rechnen. Diese Änderungen zielen darauf ab, die Fairness auf dem Platz zu verbessern und die Autorität der Schiedsrichter zu stärken.

Ein Blick in die Zukunft des Schiedsrichterwesens

Das Besprechen des „Stopp-Konzepts“ bleibt offen für die Zukunft, mit einer bevorstehenden Online-Schulung für alle Beteiligten. Solche Initiativen sind entscheidend, um die Schiedsrichter befähigen zu können, den wachsenden

Anforderungen des Spiels gerecht zu werden. Dies zeigt, dass der Schiedsrichterberuf mehr denn je im Wandel ist, und die richtige Ausbildung und Integration von neuen Schiedsrichtern ist unerlässlich.

Vizeobmann Kerscher schloss den gut besuchten Juli-Lehrabend mit dem Hinweis auf das nächste Treffen am 16. August. Die laufenden Diskussionen und Anpassungen sind jedoch offen genug, um den Schiedsrichtern und Spielern zu ermöglichen, die Herausforderungen der bevorstehenden Saison gemeinsam anzugehen.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de